

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1789

12.1.1789 (Nr. 5)

Mr. 5.
Carlsruher
Montags

I 7



Pag. 19.
Zeitung.
den 12 Januar.

8 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigstem Privilegio.

Auszug eines Briefs aus Oczakow vom 17 Dec.
Oczakow ist Gottlob! in unsern Händen, wir haben es mit Sturm eingenommen. Der Angriff erfolgte heute früh zwischen 6 und 7 Uhr; es ist unglaublich, was unsre Truppen geleistet haben; in weniger als dreiviertel Stunden haben sie sich eines der am besten besetzten Retranchements bemächtigt, ingleichen des Hauptfestungswerks des Hassan Pascha und der Hauptbesatzung. Es war einer der blutigsten Vorfälle; denn unsre Krieger waren so ergrimmt auf den sich mit Anstrengung aller Kräfte wehrenden Feind, daß sie, falls man es nicht verhindert hätte, ein vollkommnes Gemetzel angerichtet hätten. Wir haben dabey 1000 Todte und 1100 Verwundete, die Türken haben ihrer Seits 7000 Todte und der ganze Ueberrest der Besatzung, so wie auch die Anzahl der Einwohner, welche sich auf 25000 Mann beläuft, sind zu Kriegsgefangnen gemacht. Die Türken haben sich standhaft vertheidigt; jedes Haus war gleichsam eine Festung, die man erobern mußte. Der Pascha rettete sich mit seinen Janitscharen in die Citadelle, wo er sich noch vertheidigte, da die Stadt schon erobert war; er wäre in Stücken niedergefäbelt worden, wofern ihn nicht ein Officier gerettet hätte, um ihn zum Generalfeldmarschall zu führen. Die ganze Stadt ist mit Leichen bedeckt, man reinigt sie eben davon und wir werden nächster Tags das Te Deum darinn anstimmen.

Auszug eines andern Briefs aus Oczakows,
vom 19 Dec.

Oczakow ist unser, wir haben es am St. Nikolai Tag mit Sturm erobert. Der Widerstand, den die

Belagerten thaten und ihre Hartnäckigkeit waren ausnehmend groß, aber die Tapferkeit unsrer Truppen hat alle Hindernisse bey Seite zu räumen gewußt und in weniger als fünfviertel Stunden haben sie sich des am stärksten besetzten Retranchements, des Hauptfestungswerks des Hassan Pascha und der Hauptbesatzung bemächtigt. Das Treffen war eines der blutigsten, die Russischen Krieger waren so sehr ergrimmt, daß sie gar keines Schonens dachten. Wir haben dabey den General Fürst Wolchonsky, Chef des Rißländischen Jägerkorps und den Brigadier Goritz eingebüßt. Der Heldemuth des Prinzen von Anhalt - Bernburg, Schaumburg, hat an diesem Tag sich ausnehmend hervorgethan; er führte zwey Colonnen an, stellte sich an die Spitze der ersten, welche aus Grenadiers und aus Catharinosloschen Jägern bestand und zuerst in die Stadt hineingedrungen ist. Generallieutenant von Samoilow, welcher den linken Flügel commandirte, drang zu gleicher Zeit von einer andern Seite hinein.

Stockholm, vom 19 Dec.

Diesen Abend wird der König aus Gothenburg hier erwartet. Die ganze Hauptstadt ist voll der Freude und des Danks. Die sämtliche Stände sind für den 28ten Januar des künftigen Jahrs zu einem Reichstag zusammen berufen. In dem Ausschreiben des Königs heißt es unter andern: Da die Feinde des Reichs mit List und heimlichen Ränken die heiligen Verbindungen, die uns and euch vereinigen, zu zerreißen suchen; so wird es desto angelegentlicher seyn, das gegenseitige Zutrauen beyzubehalten und zu nähern. Einigkeit in Besinnungen und Rathschlüssen

verschaffen, den Waffen Sieg und dem Reich dessen uraltes Ansehen. Ueberzeugt davon, daß redliche Schweden sich nicht von den geheimen Absichten der Feinde verleiten und von ihren Versprechungen hintergehen lassen, oder vergessen, was sie als Unterthanen und Mitsbürger uns und sich selbst schuldig sind, hoffen wir, durch den Segen des Allerhöchsten, auf einem allgemeinen Reichstag einen glücklichen Ausgang der Anstalten, die wir schon zur Ehre und Bertheidigung des Vaterlands getroffen haben, bereiten zu können und neue Anleitungen zu finden, dem Herrn für den Schutz, den er uns und dem Reich verliehen, unsere Dankopfer zu bringen ic.

Warschau, vom 20 Dec.

Das Kriegs Collegium oder die Kriegs Commission ist nun zu Stand. Es besteht aus 18 Personen. Fürst von Potemkin kauft noch immer Landgüter im südlichen Wohlen auf. Er ist jetzt in Unterhandlung mit dem Boywoden von Kiow Stempkowski wegen des Landguts Laboun, welches man auf eine Mill. Rubel schätzt. Es heißt, er habe hier den Bartschen Palast gekauft und 5000 Dukaten zum Ammeublement desselben bestimmt.

Nach dem Petersburger Hofbericht vom 16. Dec. wurde bey der Erobrung der Insel Beresan ein Vasa von 2 Ruffschweifen, 20 Officiers und 300 Mann zu Gefangnen gemacht. In der Festung wurden 12 Fahnen, 17 mehrgingne Kanonen, 6 eiserne, 1150 Kugeln, 150 Fässer mit Pulver, 1000 Eschetwert Weizenmehl und 1300 Eschetwert Gersten gefunden.

Lemberg, vom 21 Dec.

Die heurige Kälte, besonders jene vom 19. dieses, ist noch weit heftiger, als die von 1782, welche doch als etwas außerordentliches seit einem halben Jahr, hundert beschrieben wurde. Es ist, als wären wir an die äußersten Gränzen von Lappland versetzt worden. Die Folgen, von denen wir bereits gehört haben, sind sehr traurig. Bloß in dem Bezirk von Lemberg sind in Zeit von 3 Tagen 36 Versohnen erfroren. Zween Russische Geistlichen fuhren vom Land zur Stadt. Als sie zur Schrankenmauth gekommen waren und der Keil auf dem Pferd still gehalten hatte, blieben die beyden Geistlichen im Wagen, welcher offen war, auf die Absordnung der Gefahr, unbeweglich. Man fand sie beyde erfroren und ungeachtet man sie sogleich außs Zimmer *) brachte, so wurde doch keiner mehr gerettet. Der Keil auf dem Pferd war noch nicht ganz erkarrt, welches er vermuthlich der Ausdünstung und der Wärme vom Thier zu verdanken hatte; allein vom Pferd konnte er nicht und man mußte ihm herunter helfen. Auf der Straße fand man nicht nur einen mit Frucht fahrenden Bauer samt den Pferden

erfroren, sondern auch einige Uhlanen, die als Ordnungen Ritte machen mußten, ebenfalls von Kälte erstarrt und todt. In der Vorkadt, vor dem Haliczker Thor wurden die Ueberbleibsel dreyer von Wölfen ausgefressenen Menschen gefunden. An den Kleidungsstücken sah man, daß es eine Weibsperson und zwey Juden waren. Nach einem Schreiben vom Land, soll ein Edelmann bey einer auf seinen Gütern angestellten Wolfsjagd, binnen einigen Tagen bey 200 solcher Thiere getödtet haben. Für jeden Wolfskopf wird von der Regierung ein Dukat bezahlt und ebenso viel betömmt er auch für jede Haut. Eine sehr einträgliche Jagd.

(* Weit besser wäre es gewesen, die Unglücklichen in Schnee zu vergraben, oder sie wenigstens mit Schnee oder Schneewasser zu reiben. Man muß erfrorene Menschen nur sehr langsam aufthauen lassen. Dieses ist so nothwendig, daß man sie ohne Rettung tödten würde, wofern man sie in eine schnelle Wärme versetzte. Das Erwärmen muß also nur nach und nach geschehen. Es wäre zu wünschen, daß man mit erfrorenen Personen öftere Versuche anstellen möchte.)

Warschau, vom 24 Dec.

Der Krongroßfeldherr Branicki gab gestern ein großes Fete, wobey aber weder der König, noch der Ruffisch-Kayserliche Botschafter gegenwärtig waren. Der Reichstag ist bis zum 7. Januar limitirt. Die Kriegskommission hatte gestern bereits die erste Session; unter 18 Mitgliedern, aus denen sie besteht, ist nur ein Königlich Gefinnter. Die Offerten des Fürsten Radziwills und des Grafen Potocki, deren jeder 11000 Mann stellen will, sollen, wie es heißt, nicht angenommen werden, weil die Herren, so zu sagen, Chefs der Truppen seyn wollen.

Londen, vom 26 Dec.

Nachdem die Vorschläge des Ministers Pitt, daß es nemlich die Absicht und das Recht der beyden Häuser sey, Mittel zu treffen, den Mangel der persönlichen Ausübung der königlichen Autorität zu ersetzen, durchgesetzt waren; so behauptete er ferner, daß die geistlichen und weltlichen Lords die Mittel zu bestimmen hätten, wodurch der königliche Assent im Parlament solchen Bills könne gegeben werden, welche die zwey Häuser im Betreff der Ausübung der Gewalt und Autorität der Krone im Namen und von wegen des Königs, während der Unfähigkeit Sr. Majestät passiren würden. Herr Dempster wollte den Vorschlag des Ministers dahin abgeändert wissen: „Daß man Se. Königl. Hoheit, den Prinzen von Wallis durch eine Adresse angiehung, die Administration der Civil- und Militärsachen, in Sr. Majestät Namen,

während Sr. Majestät Krankheit und nicht länger, zu übernehmen.“

Man war nun also in der großen Angelegenheit der Nation dem Entscheidungspunkt nahe gekommen. Um 12 Uhr in der Nacht gieng das Haus in Partes und theilte sich darüber, ob des Ministers Vorschlag beybehalten oder aber Hrn. Dempsfers Aenderung angenommen werden solle und da waren für des Ministers Vorschlag 251 Stimmen und gegen ihn 178. so daß er eine Majorität von 73 Stimmen hatte. Wahrscheinlich werden dem Beispiel der Stadt London, die dem Minister die feyerlichste Dankagung übergeben ließ, die vornehmsten Städte durch das ganze Königreich folgen.

Ausser diesem sehr schmeichelhaften Rathschluß der Stadt London, versichert man, daß bereits beschlossen sey, im Fall Herr Pitt aus dem Ministerio sollte verdrängt werden, im Rath den Vorschlag zu thun, ihn zu Annehmung einer Pension von 3000 Pf. per annum zu ersuchen, als eines Zeichens ihrer Achtung und Dankbarkeit für seinen öffentlichen Dienst. Ein so auszeichnendes Merkmal von Gunst wird der Markstein für künftige Minister seyn, sich darnach zu verhalten und die eigne Belohnung für Redlichkeit, öffentliche Tugend und wahren Patriotismus.

Herr Pitt kann zu seinem Nachfolger sagen: „Sir, als ich das Amt antrat, fand ich eine leere Schatzkammer, eine erschöpfte Nation, ein getheiltes Volk; Ich lasse Ihnen eine steigende Handlung, eine steigende Resenne, ein glückliches Volk.“

Wien, vom 2 Jan.

Der Obristleutnant Freiherr von Bukassovich, der den 28. dieses von Wien abgegangen ist, wird sich noch einmal nach Montenegro wagen, um daselbst seine Werbung für sein Freikorps zu errichten. Dieser Officier verspricht dem Vaterland mit der Zeit einen geschickten General. In seinem Diplom zum Freiherrnstand, welches ihm ohne alle Taxen ausgestellt wurde, werden ausdrücklich alle seine Verdienste angeführt, die dieser tapfere und vorzügliche junge Mann sich in Montenegro erworben.

Man hört noch immer traurige Wirkungen von der heftigen Kälte, die uns den 18. und 19. so empfandlich war. Unter andern kam ein Mann zu Pferd zu einer der Wiener Linien, ohne sich bey den Schranken aufzuhalten. Die Zoubeanten, welche glaubten, daß er sich der gewöhnlichen Durchsuchung entziehen wolle, hielten ihn an. Aber der Mann blieb stumm, so viel man auch lärmte; erst dann, nachdem die Schilwache ihm einige Rippenstöße versezt hatte, stürzte er todt vom Pferd.

Obristleutnant Bukassovich hat vorgestern eilends

von hier nach Zeng abreisen müssen, wo er einen großen Theil seines Freikorps schon besammen hat. Nach getroffnem Einverständnis wird im März zu Triest, Fiume und Zeng ein kleines Geschwader ausgerüstet, wozu auch die russische Flotte des Majors Lambro Cazzoni stoßen soll, um sonach mit vereinten Kräften und 5000 Mann Truppen an Bord gerade nach Duligno zu segeln und dieses Nest anzugreifen. Nach Eroberung dieses Neists ist die freye Kommunikation zur See mit dem kroatischen Truppenkorps, von welchem jenes des Herrn Oberlieutnants Bukassovich abzuhängen hat, verüchert und der Plan ist, sonach unmittelbar gegen Skutari loszugehen und vollständige Rache gegen diesen Tyrannen zu nehmen. Herr von Bukassovich, der ihn gesehen, macht folgende Beschreibung von ihm: Ein großer magerer Mann, der einen außerordentlich langen Hals hat, kleine Augen, eine lange gebogene Nase, viele Sommerflecken im Gesicht und einen hochrothen dünnen Bart. Er hat mehr christliche Unterthanen als Türken; erstere getrauten sich aber auch nicht, die Kroaten zu unterstützen, weil sie deren nur eine Handvoll sahen. Vermuthlich aber wird ihnen sowohl, als den Montenegrinern, die ohnedem immer den Mantel nach dem Wind zu drehen gewohnt sind, der Muth wachsen, sobald sie 4000 Mann regulirte Truppen erblicken werden. Ueberdies giebt's in Albanien genug, obzschon von einer sehr kleinen Gattung und Herr von Bukassovich hätte bloß von den dalmatischen Ueberläufern leicht ein ganzes Regiment Kavallerie errichten können, wofern es ihm nicht an Satteln gefehlt hätte; jetzt nimmt er aber 1000 Stück mit und er sagte hierüber vor seiner Abreise scherzend: Die Rathsheren sind doch immer gescheider, wenn sie aus dem Rath kommen, als wenn sie hingehen. Jede gemeine Mann seines Freikorps erhält vom Tag der Einschiffung an täglich 10 und die Reiter 12 kr. die Beute aber gehört halb dem Kaiser und halb der Mannschaft. Schliesslich ist noch zu bemerken, daß am Tag der Abreise des Herrn von Bukassovich, der Monarch ihn zum Obersten ernannt hat. Eine so geschwinde Vorrückung ist ohne Beispiel; denn voriges Jahr am diese Zeit war er noch Oberleutnant.

So groß die Kriegssteuer bisher angegeben wurde, so will man sie doch neuerlich nur auf 10 bis 12 Mill. fl. angeben. In Oesterreich zeigen sich jetzt so viele Wölfe, daß der Kaiser auf die Erlegung eines jeden 11 fl. ausgezahlt hat, weil die Posten und andre Reisende in ihrem Gang aus Furcht vor denselben gehemmt werden. Jetzt ziehen ganze Züger, Gesellschasten nach ihnen aus. Sie haben 2 Kohlenbrenner und einen Geistlichen zu Nusdorf aufgefressen.

Seiten brachte man 8 Männer herein, denen die Köpfe abgestreift worden. Einige Milchweiber sollen gleichfalls verzehrt seyn. Ein wilder Bär packte einen Postillon an, der ihm aber vermittelst des guten Pferdes entwich. Die Diligence von Triest ist von Wölfen angegriffen worden, wovon aber 3 todtschossen wurden.

Paris, vom 1 Jan.

Die Rede geht stark, daß die Generale, Prinz von Robècq, Herzog von Harcourt, Vicomte von Montboissier, Graf von Affry und Graf von Egmont zu Marechaux de France ausersuchen sind. Je näher wir dem Zeitpunkt der Zusammenberufung der allgemeinen Stände kommen, je mehr beifert sich der dritte Stand, eine gleiche Anzahl Repräsentanten, wie die beiden übrigen Stände, auszuwirken. Diejenigen, welche dem dritten Stand das Wort sprechen, halten sehr dafür, daß eine jede Deputation von 100000 Einwohnern aus 4 Gliedern, nemlich aus einem von der Geistlichkeit, einem von dem Ritterstand und zwey von dem dritten Stand bestehen müsse. Nimmt man nun, daß die Bevölkerung unsers Königreichs 24 Millionen ausmache, so würden die Deputirten in allem auf 990 Köpfe hinauslaufen. Wahrscheinlicherweise wird die Versammlung an dem Ort, wo das Hoflager ist, gehalten werden. Auf die dem König gemachte Anmerkung, daß es gefährlich sey, in der Hauptstadt oder in der Gegend die Repräsentanten der 3 Stände der Französischen Nation zu versammeln, sollen Sr. Majestät geantwortet haben: Der Reichstag des Römischen Volks sey wohl in Rom gehalten worden und übrigens hätte die Monarchie zur Zeit keine hinlängliche Kräfte, geräumige Gebäude für die allgemeine Stände anderwärts aufzuführen zu lassen.

Paris, vom 2 Jan.

Der Entschluß des Staatsraths, eine gleiche Anzahl Deputirte für den Bürgerstand bey der nächsten Versammlung zuzugesuchen, ist gewiß. In einer geheimen Comitee soll ausgemacht seyn, jeder Amtey einen Deputirten aus dem Adel, einen aus der Geistlichkeit und zwey aus dem Bürgerstand zu erwählen. Ob aber auch die großen Städte die nemliche Anzahl wählen dürfen, ist noch nicht ausgemacht.

Paris, vom 3 Jan.

Der verstorbene König von Spanien vermachte in seinem Testament der Königin die Diamanten, wel-

che sie selbst wählen würde und die übrigen der Großherzoginn von Toscana und der Infantinn Josepha. Die Infanten Don Antonio, der jüngste K. Prinz und Don Petro sind Universal Erben. Der König in Neapel erhält ein prächtig mit Diamanten besetztes goldnes Blicß, mit Bedingung, daß er auf die übrige Erbschaft Verzicht thut, da er schon mehr als seine Legitima erhalten hat.

Vermischte Nachrichten.

Herr For befindet sich gar nicht wohl, hat geschwollne Beine und doch ein neues Ministerium bey nahe ganz arangirt. Nur kommt es blos auf 2 Dinge an, daß der Prinz von Wallis die Regentschaft übernehme und die Forparthey die Mehrheit der Stimmen erhalte, wozu aber bis iht noch wenig Hoffnung ist.

Braunschweig . Wolfenbüttel hat seine drey Siebentheile der oberharzischen Kommunikation, Bergwerke an Hannover abgetreten und dagegen 70000 Morgen Wald, ein Salzwerk, Forsteylichkeiten und viele Jagden zu eigen bekommen; im Unterharz bleibt die Kommunikation zu 3 und 4 Siebentheilen. Der Erbprinz von Oranien, welcher seit Michaelis zu Braunschweig ist, bleibt dort wenigstens noch ein Jahr, denn die Generalstaaten wollen seine Erziehung dem Herzog anvertrauen; ein großes Compliment.

Zu London hat man den von Hrn. Messier zu Paris entdeckten Cometen durch Fernröhre bemerkt. Er ist blauroth von Farbe, sein Schweif ist sehr kurz und weder roth noch feurig. Den 19ten dieses soll er zu sehen seyn.

Ibrahim Bassa, der schon vorher beschuldigt wurde, daß er damals, als der Hospodar von der Moldau, Fürst Ipslanti, in die österreichische Gefangenschaft gerieth, seine Schuldigkeit aus der Acht gelassen habe, ist aufs neue in des Großvezirs Ungnade gefallen, weil er seine Pflicht auch im Bannat, nach dem bekannten türkischen Einfall in diese Provinz, nicht erfüllte. Er wurde deshalb auf Befehl des gedachten Oberbefehlshabers der Pforte enthauptet und dieser Tagen sah man dessen Haupt an der Pforte des Serails angeschlagen.

Man will von einer persönlichen Zusammenkunft des Kayfers mit dem König von Preussen und einigen polnischen Magnaten sprechen, um die Wetterwolken abzuleiten, die sich an den polnischen Grenzen zusammenziehen.

AVER-